



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 5. Februar.

Bekanntmachungen.

Der Ziegler August **Frauentorf** zu Angersdorf beabsichtigt auf seinem in Angersdorfer Flur neben der Halle-Lauchstädter Chaussee belegenen Planstücke Nr. 216. der Separations-Karte eine neue Ziegelei zu erbauen. Indem ich dies in Gemäßheit des §. 17. der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen präklusivischer Frist bei mir anzubringen sind, sowie, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden können.
Merseburg, den 31. Januar 1873.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Die Dörfewiger und Rattmannsdorfer Braunkohlenindustrie-Gesellschaft zu Rattmannsdorf beabsichtigt auf dem ihr gehörigen Planstücke Nr. 102. der Separationskarte in Dörfewiger Flur an Stelle einer älteren Anlage eine neue Thiereschwelerei zu erbauen. Indem ich dies Vorhaben in Gemäßheit des §. 17. der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage während der gewöhnlichen Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden können, sowie, daß Einwendungen gegen dieselben binnen 14 Tagen präklusivischer Frist bei mir anzubringen sind.
Merseburg, den 1. Februar 1873.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, den Erben der Frau Christiane Rosine **Fehrmann** geb. Menge zu Oberthau gehörige Hälfte folgender Grundstücke:

- 1) des sub A. bis K. im Grundbuche von Oberthau, Band I. Blatt Nr. 31., eingetragenen Schenkquits nebst Zubehör und
 - 2) des in Waplauer Flur belegenen, Band I. Nr. 7. des Grundbuchs daselbst, eingetragenen Planstücks Nr. 13. der Karte von 3 Morgen 53 D.Muthen,
- ad 1. zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 25 Thlr., zur Grundsteuer mit 80,97 Thlr. jährl. Reinertrag,
ad 2. zur Grundsteuer mit einem jährl. Reinertrag von 5,34 Thlr. veranlagt,

Theilungshalber

am **21. Februar 1873, Vormittags 10 Uhr**, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am **25. Februar 1873, Mittags 12 Uhr**, ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Merseburg, den 28. November 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen **Mittwoch den 12. Februar, von früh 8 Uhr ab**, im Gasthose zum grünen Bäumchen folgende Gegenstände, als: 3 Pferde, ein Schimmel 6 Jahr alt, ein Brauner 9 Jahr alt, ein dänisches Fohlen 3 Jahr alt, ferner 1 Rube, 4 Schweine, 60 Stück Hühner, 5 Wagen, 3 Ackerpflüge, Stroh und Spreu, Dresch-, Häcksel- und Wurfmaschine, Schlitten, Wägen, Sopha, Tische, Stühle und Schränke, überhaupt alles Schiff und Geschirr, was zu zwei Landwirthschaften gehört, öffentlich bestellend versteigert werden.
Gasthof zum grünen Bäumchen b. Corbeitha, den 29. Januar 1873.

Franz Mühlmann.

Ein zweijähriges braunes Hengstfohlen hat zu verkaufen
Franz Sesselbarth, Trebnitz.

Nähmaschinen-Auction

Mittwoch den 5. Februar 1873, Vormittags 11 Uhr, in der Greif & Pröhl'schen Nähmaschinenfabrik vor dem hiesigen Sirtthor.

- Aus der **Greif & Pröhl'schen Concurs-Masse** sollen
- 2 große (Leipziger) **Singer-Nähmaschinen** für Sattler, Schneider und Schuhmacher,
 - 4 Planer & Kayser Nähmaschinen** für Schneider,
 - einige **Wheeler & Wilson Nähmaschinen** für Familien und
 - 3 kleine **Handnähmaschinen**

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Merseburg, den 30. Januar 1873.

Otto Deckolt sen.,

Verwalter der Greif & Pröhl'schen Concurs-Masse.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Göblitzsch Nr. 6.**

Ungar. Schweine, nicht tragende Sauen und keine Kempfen, pickfeine Waare, à Centner 18 Thlr. stets vorrätzig bei

L. Köhler,
Gasthof zum goldenen Hirsch
in Halle a/S.

Einen starken Handwagen und gehacktes Brennholz verkauft
Unruh, Unteraltenburg.

Strohverkauf.

Erbsen-, Pferdebohnen-, Gersten- und Haferstroh ist zu verkaufen Merseburg, **Burgstraße Nr. 214.**

Täglich frische Milch, das Liter 1 Sgr. 3 Pf., hat zu verkaufen Handelsfrau **Marie Mitsche**, Kreuzgasse Nr. 515.

Auch stehen daselbst ein Paar Läuferchweine zu verkaufen.

Stiefeln und Stiefeletten

mit und ohne Doppelsehlen in guter Waare verkauft billigt

Jul. Mehne, Entenplan, Rittergasse 194.

Ein freundliches Familienlogis ist zu vermieten und kann sofort gleich oder auch Ostern bezogen werden **Burgstraße Nr. 294.**

Kl. Rittergasse 186. ist die von Herrn Buchhalter Albrecht bewohnte möblirte Stube zu vermieten und 1. März zu beziehen.

Ein Logis ist zu vermieten und Ostern zu beziehen.

G. Ziegler, Bäckerstr., Altenburg Nr. 709.

Ein kleines Logis mit Kammer, Küche und Torfgelass, für eine einzelne Person passend, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Delgube Nr. 328.**

Junge Leute ohne Kinder suchen bis 1. April eine Wohnung von 16-18 Thlr., wömmöglich in der innern Stadt; zu erfr. bei Hrn. Kaufmann Wiese.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab nicht mehr gr. Rittergasse 176., sondern in meinem Hause **Gotthardtsstr. 100.**
C. Zaulich,
Getreidehändler.

Bekanntmachung.

Die Heberolle von Dkrau-Lennevig liegt bei mir 8 Tage zur Einsicht der betreffenden Interessenten aus.
Dkrau, den 1. Februar 1873.

Der Ortsrichter **Sentsch.**

Getragene Kleidung,
Wäsche, Betten, Möbel kauft **Jul. Wehne.**

Schellfische

à Pfd. 3 Sgr. empfiehlt **Emil Wolff.**

Fettes Rindfleisch empfiehlt
Trantmann, Klosterweinberg.

Bei Diarrhöe und Magenleiden.

Der Genuß Ihres vorzüglichsten **Malzextract-Gesundheitsbiers** und Ihrer ausgezeichneten **Malz-Gesundheits-Chocolade** hat die **Diarrhöe**, woran ich litt, auffallend schnell gehoben und fühle ich mich jetzt ganz wohl. — Ihre schöne Kräuter-Toiletten-Seife hat meinem Bruder gegen das **Bittern der Hände** die wesentlichsten Dienste geleistet. Fr. Schmidt in Berlin, Bernauerstraße 1, den 3. Februar 1872.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.
Verkaufsstelle bei **M. Wiese** in Merseburg.

Corsetten von bester Form und Güte in allen Nummern frisch sortirt empfiehlt in reicher Auswahl
S. C. Weddy-Pönicke in Halle a/S.

Sehr fetten geräuch. **Weserlachs,**
Bratheringe in Gewürzsaucen,
Astrach. Caviar,
Sardines à l'huile,
Russ. Sardinen,
Edinb. Scottinen,
Stockfische,
Brab. Sardellen,
Capern,
Cocosnüsse mit Schale und Milch,
Zierrnuscheln in großer Auswahl,
Magdeburger Sauerkohl,
sehr schönes **Schweineschmalz**, ausgewogen und in Fässern billigt, offerirt **Emil Wolff.**

P. Scherr,

Salon zum Haarschneiden und Frisiren.
echte engl. und französische Parfumerien.
Zöpfe, Perücken, Chignons, Locken,
Bandos werden stets auf's Neueste angefertigt.
Gleichzeitig empfehle ich ein großes Lager imitirtes **Haarflechten** und **Chignons** von 15 Sgr. an bis 1 Thlr. 10 Sgr.

Gesichts-Masken aller Art, auch mit beweglichem **Munde, Klappnasen, Floraugen, Taftetbehänge, Bärte, Mützen, Hüte, Barrets, Narrenkappen** von Stoff und Papier, **Cotillon-Orden** empfiehlt
S. Limprecht, Roßmarkt 373/74,
Merseburg.

Gartenlaube, Jahrgänge 1867 bis mit 1871, hat billig abzulassen.
S. Limprecht.

Kieler Speckbücklinge

sind wieder eingetroffen bei **Emil Wolff.**

Dahem.

Die soeben erschienene Nr. 18. enthält:

Victor Melchior. Novelle von Hans Tharau. (Fortsetzung.) — Leben und Lieben in Norwegen. Von D. Frhr. v. Reinsberg-Döringsfeld. II. Mit einem Bilde von Prof. Tidemand. — Der große Diamantenschwindel in San Francisco. Von Th. Kirchhoff. — Der Fiscal. Eine Geschichte aus dem weiten Russland. Von Reinhold Werner. (Fortsetzung.) — Deutsche Raubvögel. I. Der Sperber. Von Karl Müller. Mit Originalzeichnung von F. Specht. — Am Familientische: Umschau im Gebiete der Länder- und Wälfertunde. Von Richard Andree. III. — Der Elefant „Kaiser Wilhelm“ in New-York. Mit Illustration. **Friedr. Stollberg.**
Zu Bestellungen empfiehlt sich

Fließend fetten Rheinlachs, ger. Rinderzungen, Pumpnickel, prima Russ. Astrach. Caviar, frische Bratheringe, Neunaugen, Teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl empfiehlt
C. L. Zimmermann
a. d. Stadtkirche.

Grüne und geschälte **Erbsen**, sowie gutkochende **Hülsenfrüchte** empfiehlt **Emil Wolff.**

Emser Pastillen

aus den Salzen der König Wilhelms Felsenquellen in Ems bereitet, ärztlich empfohlen gegen **Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen.** Echt auf Lager in Schachteln à 50 Kr. = 8½ Sgr. in Merseburg beim Hofapotheker **Th. Schnabel.**

Zu den bevorstehenden **Maskenbällen** empfiehlt grüne Tannenhäute und grünes Reisig zur Verzierung der Säle.

C. Seyde, fl. Sixtigasse 559.
50 bis 60 Körbe Brennholz à Korb 2½ Sgr. bei **d. D.**

Trauben-Rosinen sur choix, Krachmandeln à la prinzeß

empfiehlt **Emil Wolff.**

Um Irrthum zu vermeiden

mache ich den Herren Viehbessern bekannt, daß ich nach wie vor für jedes freipirtes und untauglich gewordenes Vieh den höchsten Preis bezahle und selbiges abhole.
Merseburg, den 3. Februar 1873.

S. Nero, Abdecker, Rosenthal 750.

Mit dem heutigen Tage habe den Betrieb der Abdeckeret hieselbst übernommen und offerire den Herren Viehbessern für gefallenes resp. krankes Vieh:

für ein Pferd 8-25 Thlr.,
für eine Kuh 8-16 Thlr.,
für einen Ochsen 14-20 Thlr.
und für ein Schwein pro Ctr. 5 Thlr.

und bitte mich bei vorkommenden Fällen Weisenfeller Straße 477 c. beehren zu wollen. **W. Täubner, Abdeckerbesitzer.**

Maskenball.

Der **kaufmännische Verein** beabsichtigt **Mittwoch den 12. Februar c.**

im Saale der **Funkenberg** einen **Maskenball** abzuhalten, woran auch Nichtmitglieder des Vereins, soweit dies die Räumlichkeiten gestatten, theilnehmen können.

Herr **A. Wiese** hier wird die Freundlichkeit haben, Anmeldungen von Nichtmitgliedern entgegen zu nehmen und ist das Entrée für Theilnehmer auf 15 Sgr. und für Zuschauer auf 10 Sgr. à Person festgesetzt.

Billetts sind bei obengedachtem Herrn zu haben.

Zuschauerbilletts werden nur an die Eltern den Ball besuchender Damen abgegeben, jedoch müssen dieselben ebenfalls **maskirt**, mindestens aber mit **Floraugen** erscheinen.

Merseburg, den 26. Januar 1873.

Der **Vorstand**
des kaufmännischen Vereins.

Masken-Ball

des

Gesang-Vereins Liederhalle

Sonntag den 9. Februar, Abends 7 Uhr,
in sämtlichen Räumen des **Thüringer Hofes.**

Billetts für Masken und Zuschauer sind für Nichtmitglieder, soweit es der Raum gestattet, für 7½ Sgr. bei Herrn Kaufmann **A. Wiese**, Herrn Herrmann **Härtner**, fl. Rittergasse 185. und Herrn Carl **Große**, Gotthardtsstraße 144. zu haben.

NB. Damengarderobe parterre links, Herrengarderobe 2 Treppen. Zuschauer müssen mit **Floraugen** erscheinen. Für Nichtstheilnehmer sind die Räumlichkeiten des **Thüringer Hofes** an diesen Abend von 6 Uhr ab geschlossen.

Der Vorstand.

Mein Lager von **Gesundheits-Unterjacken** für Herren u. Damen in Wolle und Biscogne erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wilhelm Wolf, früher C. A. Engelhardt.
Billige Bänder, Zwirne, Nadeln etc. für Wiederverkäufer und Händler empfiehlt
Wilhelm Wolf, früher C. A. Engelhardt.

Halle a. S., den 4. Februar 1873.

P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage unter der Firma:

Bernh. Sommer

ein **Weisswaaren-, Leinen-, Confections- & Wäsche-Geschäft**

hier selbst, **gr. Ulrichsstrasse 17.** (neben der Knapp'schen Buchhandlung), eröffnet habe.

Durch hinreichende Mittel bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der Jetztzeit zu genügen und verspreche bei strengster Reellität die billigste Preisstellung und sorgsamste Ausführung aller mir zu Theil werdenden Aufträge.

Indem ich um Ihre gütigen Zuwendungen bitte, zeichne

hochachtungsvoll

Bernh. Sommer.

Die erwarteten leinenen **Damen-Kragen und Manchetten** sind eingetroffen.
Marie Müller.

J. Starke, Weizensfels.

Möbeltransport — billige Bedienung — großer Wagen.



Von **Bremen** nach **Newyork** wird am **Donnerstag** den **27. März** 1873 expedirt der eiserne

Schraubendampfer **I. Klasse Smidt, Capt. A. Dannemann.**

Passage-Preise einschließlich Beköstigung: **I. Kajüte** Ort. *af* 90, **II. Kajüte** Ort. *af* 50, **Zwischendeck** Ort. *af* 45 für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort. *af* 3.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt u. Co.** in **Bremen.**

Die nächstfolgende Expedition findet **Ende Mai** statt.

Maskenball

der Gesellschaft „**Eintracht**“ in **Trebnitz** **Sonntag** den **9. Februar**, **Abends 7 Uhr**, woran auch Nichtmitglieder Theil nehmen können. Billets sind nur an der Kasse zu haben. Für Masken à 7 Sgr. 6 Pf. für Zuschauer 4 Sgr. Alle Herren Zuschauer müssen wenigstens mit einer „**Carven-Maske**“ versehen sein, die vom Vereine an der Kasse käuflich zu haben sind, und ohne dieselbe findet kein Einlaß statt.

Der Vorstand.

Sonntag den **9. Februar** d. J.

Maskenball, wozu ich freundlich einlade.

Entrée 3 Sgr.

Masken liegen vom 8. Februar früh an zur Ansicht aus.

Keuschberg.

A. Deckert.

Irene.

Sonnabend den 8. h. Abends 8^{1/2} Uhr General-Conferenz im Vereinslokale. Ballotement, Commissionsbericht etc.

Ortsverein der Bauhandwerker.

Sonnabend den 8. Februar Abends 7 Uhr außerordentliche Versammlung im Rischgarten.

Der Ausschuss.

Café Nürnberger.

Mittwoch den 5. d. M. von Abends 6 Uhr an

Salzknochen.

Für die hiesige Klur sind in diesem Jahre die bisherigen Feldhüter **Carl Göhe**, **Carl Hübenner** und **Ferdinand Linke** wieder von uns angenommen und verpflichtet, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Merseburg, den 3. Februar 1873.

Das Feld-Comité.

Zwei ordentliche fleißige Arbeiterfamilien finden Wohnung und Arbeit zum 1. April d. J. im Gute Nr. 3. zu **Knapendorf.**

3 fleißige Drescherfamilien finden zum 1. April bei sehr gutem Lohn Arbeit auf dem Rittergute **Burgliebenau** b. Merseburg.

Junge Lithographen,

welche nach beendeter Lehrzeit sich in Schrift wie Zeichnung (Buntdruck) unter tüchtiger Anleitung und Nachhülfe und einem Wochenlohn von 5—6 Thlr. noch weiter ausbilden wollen, mögen sich unter Einfindung von Probearbeiten melden

in der lithographischen Anstalt von **Theodor Müller** in **Nordhausen.**

Einige Schüler finden von Ostern ab gute Pension bei **Große**, Lehrer a. d. höhern Mädchenschule.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei

Ab. Dieke, Dom 268.

Ich suche für meine Buchbinderei unter günstigen Bedingungen zu Ostern einen Lehrburschen.

L. Behrenz in **Leuchstädt.**

Tüchtige Maschinenschlosser

werden für die Haupt-Reparatur-Werkstätte der Thüringischen Eisenbahn in **Erfurt** unter günstigen Bedingungen gesucht.

Besonders geschickte, in Lokomotiv-Reparatur bewanderte Schlosser erhalten bei guten Accorden bis 1 Thlr. Lohn pro Tag. Jüngeren Leuten bis zum 30. Lebensjahre ist zugleich Gelegenheit geboten, sich für den Locomotivführerdienst auszubilden. Zur Erleichterung der Uebersiedelung wird auf der Thüringischen Bahn freie Fahrt, auch für die Familie und frachtfreier Transport der Effecten gewährt.

Anmeldungen nimmt der Ober-Maschinenmeister **Lochner** in **Erfurt** entgegen.

Ein Maschinenmeister

(Nichtverbändler) wird gesucht für **G. Neusche's Buchdruckerei, Leipzig.**

Reisekosten werden vergütet

Tüchtige Setzer (Nichtverbändler)

werden für Zeitungssatz bei gutem Verdienst zu sofortigem Antritt gesucht. Reisekosten werden vergütet.

G. Neusche's Druckerei in **Leipzig.**

Eine perfecte Schneiderin von hübscher Persönlichkeit, die conditioniren will, findet zum 1. März oder spätestens zum 1. April bei hohem Salair und freier Station eine anständige Stellung nach außerhalb. Die Adresse ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. April für Küche und Hausarbeit gesucht an der **Geißel 507.**, 1 Treppe hoch.

Ein zuverlässiges Dienstmädchen wird gesucht von Burgstraße 216. **H. Florheim.**

Ein Mädchen für Hausarbeit wird gesucht **Gothardtsstr. Nr. 89.**

Eine Aufwartung für einige Stunden des Tages wird gesucht im Hause des Herrn Kaufmann **Schulze**, Entenplan, 2 Tr. hoch.

Bei dem Maskenball am 30. v. M. ist ein Pelzfragen mit lila Futter, gegen einen dergl. mit braunem, vertauscht worden. Es wird gebeten denselben beim Castellan **Behrenz**, Breitestraße Nr. 488, umzutauschen.

Merseburg, den 3. Februar 1873.

Wir bringen unserm Freunde **Karl Horn** zu seinem 21-jährigen Geburtstage ein dreimal donnersdes Lebehoch, daß der ganze Burgfeller wackelt. Es gratulirt **A. S.** und **A. B.**

Dank. (Verspätet.)

Allen denen, welche unsern guten Mann, Vater und Sohn so liebevolle Theilnahme während seiner Krankheit erwiesen, seinen Sarg reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, dem Herrn Pastor Kerstein für seine trostreiche Grabrede und dem Herrn Doctor Grosch für sein opferndes Bemühen, den Theuren uns am Leben zu erhalten, unsern innigsten Dank.

Vorbis, den 30. Januar 1873.

Friedr. Pöhlitz nebst den 6 Kindern u. Eltern.

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 26. Januar bis 1. Februar 1873 war pro Stück:

4 Thlr. bis 4 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Fabrikbes. Blande eine Tochter. — Gestorben: die einzige Tochter des Sattelmstrs. Eisenhuth, 1 J. 4 W. alt, an der Mandelbräume.

Stadt. Geboren: dem Delicatenwaarenhändler Felldrapp eine Tochter; dem Bürger und Strumpfwirkermeistr. A. Fendel ein Sohn; dem Diaconus Frobenius ein Sohn; ein außerhebel. Sohn. — Getrauet: der Dachbedeckermstr. J. S. A. Göge mit Jgr. J. M. W. Pfeiffer hier; der Tischler A. A. Deyfing mit M. A. Neumann hier. — Gestorben: der Hospitallit Keppler, 77 J. alt, an Altersschwäche; die Wittwe des Bürgers und Schuhmachermeistrs. Gerhardt, 65 J. alt, am Gehirnschlage; die Ehefrau des Hanbarb. Lehmann, 51 J. 2 M. alt, am Lungenfchlage.

StadtKirche: Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst. Hr. Diac. Frobenius.

Neumarkt. Geboren: dem Hanbarb. Lügendorf eine Tochter.

Altburg. Geboren: die hinterl. Wittwe des Furschützen Klee, 70 J. alt, an der Wasserfucht.

Für die Fastnachts-Soilette der Damen.

Unter dem Titel „Blätter zur Kostümggeschichte“ veröffentlicht jetzt die Modewelt in der „Ausgabe mit Modenkupfern“, Preis vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr., eine Reihenfolge von Kunstblättern in feinstem, colorirten Stahlstich, welche das am meisten Charakteristische aus den Kostümen aller Zeiten, sowie die verschiedensten Volkstrachten darstellen.

Wie diese Blätter, gesammelt, jedenfalls ein Album der interessantesten Art bilden werden, dürfte auch jedes einzelne derselben besonders zu Fastnacht unsern Damen höchst willkommen sein.

In der Regel soll allmonatlich ein solches Blatt erscheinen (bis Mitte Februar d. J. drei Blätter), so daß also die Ausgabe der Modewelt mit Modenkupfern nunmehr jährlich 48 Stücke (36 Modenkupfer und 12 Kostümbilder, letztere mit jährlich gegen 150 Figuren) bringt.

An schöner Zeichnung, feinem Stich und sorgfältigen Colorit stehen dieselben den früher so berühmten Pariser Kupfern nicht nur nicht nach, sondern übertreffen dieselben noch bei Weitem, obwohl jedes dieser Kunstblätter im Abonnement noch nicht 2 Sgr. kostet.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 1. Februar 1873.

Betriedegewicht nicht, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo nach Qualität 70—83 *sch* bez., fehlerhaft Sorten umfänglich angeboten und entsprechend billiger.

Roggen 1000 Kilo in maffer Haltung, Preise stationair und schwer zu machen, 62—63 *sch* bez.

Gerste 1000 Kilo feinste Qualitäten werden nur noch selten angeboten und finden willige Abnehmer, mittel und ordinair schleppender Handel. Cerealier 66—68 *sch* bez., Landgerste 57—60 *sch* bez., ordinair 54—57 *sch* zu notiren.

Hafer 1000 Kilo behauptet, 48—49 *sch* bez.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo Erbsen in allen Qualitäten billig offerirt, in Victoria einige zu 52—54 *sch* gemacht.

Kartoffeln Speise 1000 Kilo 18—11 *sch* bez.

Heu 50 Kilo 1 1/2 — 1 1/2 *sch* bez.

Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *Sgr.* bez.

Öffentliche Bekanntmachung.

Um Irthum vorzubeugen, wird hiermit bekannt gemacht, daß der zu nächsten Sonntag zu Trebnitz annoncirte Maskenball von dem daselbst bestehenden Gesangsvereine abgehalten wird.

J. Kerst.

Eine räthselhafte That.

Erzählung von H. Rudorf.

(Fortsetzung.)

V.

Elisabeth's Vater ging heim, bis zu dem letzten Augenblick aufopferungsvoll gepflegt und behütet von der treuen, edlen Tochter. Die Geliebte war so erschöpft von den Anstrengungen und Nachtwachen, welchen sie sich unterzogen, daß sie auf den Rath des Arztes einen mehrwöchentlichen Landaufenthalt bei einer ihr befreundeten Pfarrewittwe nahm. Als ich an einem Sonntagmorgen in das kleine Gärtchen trat, in welchem Elisabeth sich gewöhnlich aufhielt; kam sie mir bleicher als sonst entgegen, und ihre Züge verriethen eine große innere Erregung.

Auf meine besorgte Frage reichte sie mir die eben eingetroffene Morgenzeitung und wies auf einen darin enthaltenen Artikel aus der Schweiz. Derselbe meldete, daß der Führer Philippe Val, welcher schon längere Zeit schwer erkrankt darniedergelegen, nach einem Priester verlangt hätte, um zu beichten.

Philippe Val hatte nun erklärt, wie seine früher gemachte Aussage: das Seil, welches die Reisenden und die Führer bei dem Herabsteigen von dem Matterhorn verbunden, sei gerissen, eine unwahre gewesen wäre. Sir Edward Lynn habe dasselbe durchschnitten, um die drei noch auf der Spitze des Berges Stehenden aus unabwendbarer Todesgefahr zu erretten. Aus Rücksicht für Sir Edward Lynn würde er dies Geheimniß in das Grab mitgenommen haben, doch der vor Kurzem gemeldete Tod des kühnen Bergsteigers enthebe ihn jetzt aller Bedenken, und er wolle der Wahrheit die Ehre geben.

„Wußtest Du um die That von Lynn?“ fragte Elisabeth, als ich das Zeitungsblatt aus der Hand legte.

„Ich stand hinter ihm und sah voll Entsetzen was geschah!“

„O mein Gott, mein Gott,“ rief Elisabeth, „was muß dieser Mann gelitten haben nach jener That! Eine ähnliche Verantwortlichkeit ist wohl selten auf die Seele eines Menschen gewälzt worden. Wer von uns Kurzsichtigen vermag zu bestimmen, ob die nächste Minute nicht noch Hülfе bringen kann? ob es den scheinbar Verlorenen nicht noch einmal gelingt festen Fuß zu fassen? Des Mannes That entzieht sich unserm Urtheilspruch, und wir dürfen nur fragen: wie hat er vorher und nachher zu Gott gestanden? War Lynn nicht jeder Selbstfucht baar, fühlte er nicht den Athem Gottes ihn umwehen, als er das Geschick seiner Nebenmenschen entschied, o, so muß Nacht auf sein Gemüth gelagert haben, und der Tod ihm nur als die Erlösung von untragbaren Qualen erschienen sein.“

Elisabeth starrte vor sich hin, als ob sie in einen Abgrund blicke, ihre Augen schlossen sich, und ohnmächtig lag sie an meiner Brust. Ich trug die Geliebte auf ein Ruhebett, rief die Freundin herbei, und unsern vereinten Bemühungen gelang es, die Erkrankte aus ihrer Betäubung zu wecken.

Ihr erster Blick fiel auf mich; sie lächelte mir zu wie Selige lächeln, dann durchlief plötzlich ihren Körper ein nervöses Zittern. „Georg, vergieb mir,“ sagte sie, meine Hand ergreifend, „habe Geduld, ich stehe noch ohne Fassung der That Lynns gegenüber: ich weiß ja noch nicht, ob ich ihn verdammen soll, daß er Hermann dem sichern Tode überlieferte, oder ihm voll Inbrunst danken, daß er Dich für mich errettete!“

Ich beschwor die Theure, sich zu beruhigen, nicht ferner so trüben Gedanken nachzuhängen, die nothwendig ihre Gesundheit untergraben müßten.

„Du hast Recht, mein Georg, ich bin erregt, wie nie zuvor; ich will zu schlummern versuchen, vielleicht kommen mir freundlichere Bilder beim Erwachen.“

Mein Geist haftete fortbauend auf den Gestalten von Lynn und Philippe Val; wie bald waren sie den vorangegangenen Gefährten gefolgt; ich allein von jenen kräftigen Männern stand noch im blühenden Leben. Elisabeth irrte nicht: nur den schwersten geistigen Leiden konnte ein so kraftvoller Körper wie der von Lynn so früh erlegen sein. Auch Philippe Val war lange vor der Zeit — die Jedermann ihm geben mußte — aus dem Dasein geschieden. Fast schien es mir, als zögen die Todten mich nach, als ob ein schleichend Gift mir in das Mark gedungen sei, dem ich bald als Opfer fallen müßte.

Warum handelte Lynn so vorschnell? vielleicht wäre noch — doch weg mit diesem Bilde — die Unglücklichen waren unrettbar verloren, kein Zweifel konnte darüber sein! Warum aber berührte ich immer auf's Neue diesen wunden Punkt? warum bebe ich davor, zu bekennen, was damals durch meine Seele zog? Ich will es niederschreiben, will dreist und fest auf die Worte blicken, welche mein Empfinden wiedergeben. (Schluß folgt.)